

**II- 93 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 64 /J

1990 -11- 22

A n f r a g e

der Abg. Mag. Haupt, Apfelbeck, Fischl
an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie
betreffend Neuroblastom-Screening via Mutter-Kind-Paß

Die Onkologische Abteilung der Kinderklinik in Graz hat ein Testverfahren entwickelt, mit dem in der Früherkennung des Neuroblastoms ein wesentlicher Fortschritt erzielt werden könnte. Dieser das Nervensystem befallende Tumor ist im fortgeschrittenen Stadium kaum heilbar, von der Erkrankung ist eines von siebentausend Kindern unter fünf Jahren betroffen. Bisher wurden in Österreich jährlich 12 bis 15 Fälle diagnostiziert, allerdings oftmals erst in einem späten Stadium. Ein in Japan seit 1986 praktiziertes landesweites Screening-Programm führte zu einem Ansteigen der 5 Jahres-Überlebensrate von 30 % auf 90 %. In Österreich könnte das Neuroblastom-Screening bei sieben- bis neunmonatigen Säuglingen im Rahmen des Mutter-Kind-Passes durchgeführt werden. Die österreichweite Auswertung der Tests könnte im Labor der Grazer Kinderklinik erfolgen.

Daher richten die unterzeichneten Abgeordneten an die Frau Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie in diesem Zusammenhang die nachstehende

A n f r a g e :

1. Werden Sie die Durchführung des Neuroblastom-Screenings im Rahmen des Mutter-Kind-Passes veranlassen ?
2. Wenn ja: mit welchen Kosten ist zu rechnen ?
3. Wenn nein: womit begründen Sie die Ablehnung ?